DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Pressemitteilung

Ein Leben im Verborgenen: Die Fransenfledermaus ist Tier des Jahres 2027

Hamburg, 18. November 2026. Die Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) ist Deutschlands Tier des Jahres 2027. Bei der Abstimmung, die jedes Jahr von der Deutschen Wildtier Stiftung initiiert wird, hat sie sich gegen die ebenfalls nachtaktiven Mitbewerber Waldiltis und Zwergmaus durchgesetzt. Die Fransenfledermaus ist eine rasante Fliegerin, geschickte Sammlerin und lautlose Ortungsexpertin und eine von 25 in Deutschland heimischen Fledermausarten. Sie steht stellvertretend für eine Artengruppe, deren Leben für viele Menschen im Verborgenen stattfindet. Sie ist nahezu deutschlandweit zu finden und kommt vor allem in Wäldern, an Gewässern und auf Flächen mit lockerem Baumbestand wie Parks und Streuobstwiesen vor.

„Mit der Kür der Fransenfledermaus zum Tier des Jahres 2027 wollen wir auf eine unterschätzte und unbekannte Art aufmerksam machen und Menschen für die faszinierende Gruppe der Fledermäuse begeistern“, sagt Julia-Marie Battermann, Artenschützerin bei der Deutschen Wildtier Stiftung.

Die Fransenfledermaus zählt mit einer Kopf-Rumpf-Länge von 43 bis 48 Millimetern zu den mittelgroßen Fledermäusen. Ihren Namen verdankt sie den kammartigen, nach innen gebogenen Borsten, die den Rand der Schwanzflughaut säumen wie Fransen.

Diese fransige Flughaut benutzt die Fledermaus wie einen Kescher zum Beutefang. Sie streift damit Spinnen, Asseln und Käfer von Blättern, Ästen oder Wänden ab. Zudem ist die Fransenfledermaus eine Flugakrobatin, die ihre Beute im Rüttelflug auf der Stelle fliegend von Pflanzen oder vom Boden auflesen kann. Auch Fliegen stehen auf dem Speiseplan. „Wo es viele Fliegen gibt, etwa in Kuh- oder anderen Nutztierställen, gibt es oft auch viele Fransenfledermäuse“, so Battermann.

Alle Fledermäuse machen ihre Beute durch Echoortung ausfindig: Sie stoßen sehr hohe, für Menschen in der Regel nicht hörbare Ultraschall-Laute aus. Treffen die Ultraschallwellen auf

ein Beutetier, werden sie als Echo zurückgeworfen. Anhand dieses Echos können die Fledermäuse die exakte Position, Größe und Geschwindigkeit ihrer Beute bestimmen.

Als nachtaktives Tier schläft die Fransenfledermaus tagsüber – gut versteckt in Baumhöhlen oder -spalten, Gebäuden oder Fledermauskästen. Im Frühsommer schließen sich die Weibchen zu großen Wochenstubenkolonien zusammen, um ihren Nachwuchs zu gebären und großzuziehen. Wenn die Jungen nach etwa vier Wochen flugfähig sind, lösen sich die Wochenstuben wieder auf. Ab dem Spätsommer schwärmen Fransenfledermäuse vor ihrem angestammten Winterquartier, um Partner zu finden und sich zu paaren. Wie alle heimischen Fledermäuse halten Fransenfledermäuse Winterschlaf. Dafür suchen sie sich ab Oktober Rückzugsorte in frostfreien Höhlen, Felsspalten und Kellern.

Im Gegensatz zu den meisten anderen heimischen Fledermausarten ist die Fransenfledermaus laut Roter Liste der Säugetiere Deutschlands nicht gefährdet. Aber ihre Lebensgrundlagen sind in Gefahr. Unter anderem töten Pestizide Spinnentiere und Insekten – die Hauptnahrung der Fransenfledermaus. „Auch der Lebensraumverlust durch Versiegelung, Landschaftszerschneidung oder den Bau von Windrädern im Wald sind Gefahren für diese Art“, so Battermann. In Wäldern fehlt es außerdem zunehmend an Totholz und alten Bäumen, die dem Tier des Jahres 2027 Unterschlupf bieten.

Seit 2017 initiiert die Deutsche Wildtier Stiftung die Wahl zum Tier des Jahres. Gekürt wird jeweils ein Säugetier, das bedroht ist, dessen Lebensraum in Gefahr ist oder das in Konflikt mit dem Menschen gerät. Mehr Informationen zum Tier des Jahres: www.DeutscheWildtierStiftung.de/Naturschutz/Tier-des-Jahres

Hier finden Sie kostenfreie Fotos der Fransenfledermaus, nutzbar in Verbindung mit der Berichterstattung über die Wahl zum Tier des Jahres 2027. Die Quelle lautet: Florian Gloza-Rausch / Deutsche Wildtier Stiftung

https://share.mediaflow.com/de/?0KQB377S0Z

https://share.mediaflow.com/de/?GQQBY7TLDS

https://share.mediaflow.com/de/?0BQBD7CLOL

Pressekontakt:
Jenifer Calvi
Pressereferentin Deutsche Wildtier Stiftung
Telefon 040 970 78 69 - 14
J.Calvi@DeutscheWildtierStiftung.de / www.DeutscheWildtierStiftung.de